

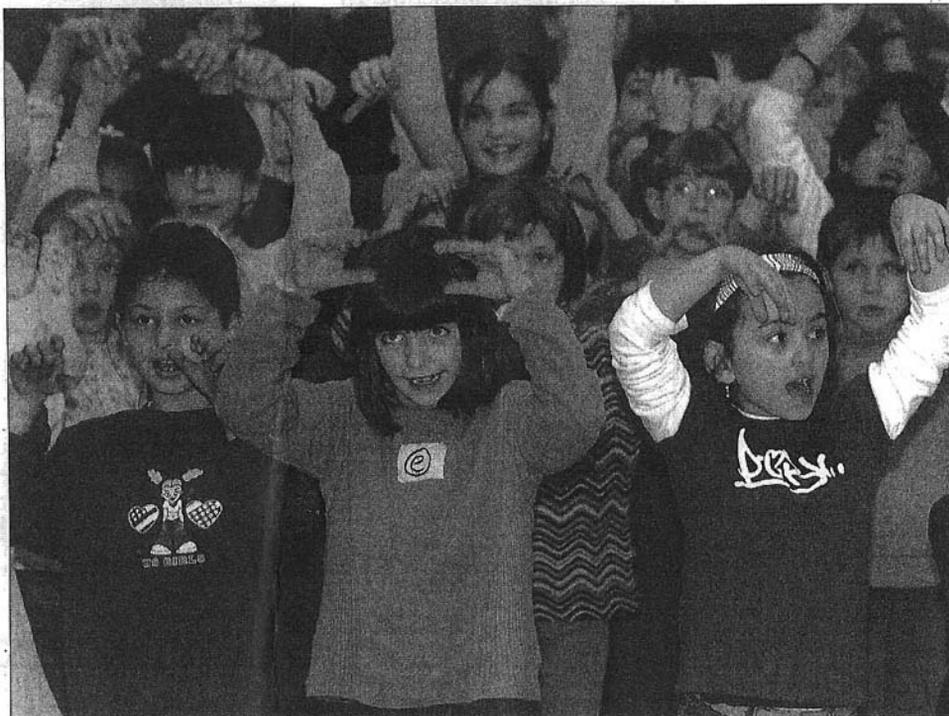
Der Konzentration auf die Sprünge helfen

Die Grundschule Wendlandstraße in HERRENHAUSEN stand eine Woche lang im Zeichen von Musik und Rhythmik.

Zwanzig Zwerge machen einen Handstand, zehn im Wandschrank und zehn am Sandstrand – wer das schnell hintereinander sagt und dabei auch noch auf die Schenkel und in die Hände klatscht, muss sich ganz schön konzentrieren. Das war auch der Sinn der Übung: In der Grundschule Wendlandstraße haben sich in der vergangenen Woche sämtliche Kinder mit Musik und Rhythmik, aber auch mit leiseren Tönen beschäftigt. Vor Eltern und Geschwistern zeigten sie jetzt in der Turnhalle, was sie dabei gelernt haben.

Der Kinderreim ist zu Ende; 260 Mädchen und Jungen werden etwas ruhiger. „Do-re-mi-fa-so-la-ti-do“ singen sie die Tonleiter rauf und runter und begleiten jeden Ton mit einem eigenen Handzeichen. „Solmisation“ heißt diese Mischung aus Gesang und Gestik, die die Musikpädagogin Marie-Luise Jauch mit den Kindern einstudiert hat. Zusammen mit Mitarbeitern des Deutschen Tonkunstverbandes bietet sie ein Projekt für Schulen an, das Singen, Tanzen und Elemente des fernöstlichen Tai-Chi umfasst. Das Ziel dieses Programms ist, die Konzentration und damit die intellektuellen Grundlagen zu fördern.

Schulleiter Ernst Hoffmann von der Grundschule Wendlandstraße war von Anfang an davon angetan: „Wir hoffen auch, dass unsere Kinder damit erfahren haben, wie wichtig es ist, genau zuzuhören und auf andere zu achten.“ Dies könne unter anderem helfen, Unstimmigkeiten und Streitereien im Schulalltag vorzubeugen. Um das Projekt an der Herrenhäuser Grundschule zu realisie-



Gesang und Gestik: Die Schüler trainieren die so genannte Solmisation.

Plümer (2)

ren, trugen alle Eltern zusammen 1700 Euro bei; weitere 1000 Euro gab die Stadt.

Über den CD-Spieler ist inzwischen Asiatisches zu hören. Aufmerksam lauschen die Dritt- und Viertklässler den fremdartigen Klängen und führen lang-

same und harmonische Tai-Chi-Bewegungen vor. Konzentriert sind auch Selen, Gizem und Sevim bei der Sache. Aber als die kleine Selen bei einem Ausfallschritt ins Rudern kommt, müssen alle drei Mädchen spontan kichern. Das macht gar nichts: Zum Schluss dürfen

alle Kinder noch einmal zur Musik der „Backstreet Boys“ gemeinsam klatschen und stampfen. Ein Junge flegt geradezu darum, weitertanzen zu dürfen. Doch das geht gerade nicht. Einfach nur ruhig zu sein ist eben manchmal nicht leicht. val